Sonnabend, den 1. September 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 239. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Neuer Zwischenfall im Fernen Osten.

Wieder ein Eisenbahnzug von Chunchusen überfallen. Vielsagende japanische Mitteilung.

Charbin, 31. August. Auf einen Eisenbahnzug wurde bei Charbin wiederum ein Ueberfall von seiten der Chunchusen verübt. Die Banditen töteten 21 Personen und verletzten 7 schwer und entführten außerdem einen dänischen und einen amerikanischen Fahrgast.

Charbin, 1. September. Zu dem Ueberfall auf den Eisenbahnzug bei Charbin wird mitgeteilt, daß auf Veranlassung des Kommandanten der japanischen Militärabteilung in Charbin, Ando, eine Untersuchung eingeleitet worden sei, die durch japanische und mandschurische Polizei beschleunigt werden solle, da die Ergebnisse dieser Untersuchung von großer politischer Tragweite für die weitere Entwicklung der Lage an der chinesischen Ostbahn seien. Von mandschurischer halbamtlicher Seite wird erklärt, daß gegenwärtig mehrere Personen in Haft seien, die unmittelbar oder mittelbar an dem Ueberfall beteiligt sein sollen, doch liegen noch keine näheren Angaben über die Hintergründe des Anschlages vor. Die japanischen Behörden betonen, daß rücksichtslose Maßnahmen getroffen würden, um den chinesischen Banditen energisch zu Leibe zu gehen. Der Oberbefehlshaber der japanischen Armee in Charbin hat Verstärkungen aus Tschangtschun zur Beschützung der chinesischen Ostbahn erhalten.

Neue Note Sowjetrußlands zu erwarten

Wie aus Moskau gemeldet wird, betrachtet man die neuerlichen Verhaftungen von Eisenbahnern in der Mandschurei als eine Antwort auf die Protestnote der Sowjets. Es sei in den allernächsten Tagen ein neuer Protest seitens Sowjetrußlands zu erwarten, der in einem entschiedenen Tone gehalten sein werde. Die Situation wird in den diplomatischen Kreisen Moskaus als sehr ernst betrachtet.

Wie die in Charbin erscheinenden japanischen Zeitungen melden, sollen bei den verhafteten Sowjeteisenbahnern Quittungen gefunden worden sein, aus denen hervorgehe, daß sie Geldbeträge für die Organisation von Eisenbahnunfällen oder Belohnungen für Waggonentgleisungen usw. erhalten hätten. Die Sowjetpresse erklärt dazu, daß diese Dokumente durch die Polizei und Gendarmerie von Charbin fabriziert worden seien, um das Bestehen einer Sowjetverschwörung auf der Eisenbahn zu beweisen. Die Sowjetpresse bringt täglich Nachrichten, wonach die verhafteten Eisenbahner gemartert würden, um sie zu bestimmten Aussagen zu zwingen.

12 chinesische Bombenflugzeuge verbrannt

Schanghai, 31. August. Im Flughafen von Nantschang, der den Mittelpunkt der von Tschangkeischek gebildeten chinesischen Flugstreitkräfte bildet, brach gestern ein Feuer aus, durch welches 12 große Bombenflugzeuge, die erst kürzlich in Amerika erworben wurden, vernichtet wurden. Es besteht der Verdacht, daß das Feuer von böswilliger Hand angelegt wurde. 70 Personen wurden verhaftet.

Der Europarundflug.

Die Tschechen die Besten in der Geringstgeschwindigkeit.

Auf dem Flugplatz in Okencie war gestern schon in aller Frühe reger Betrieb. Wurden doch die Prüfungen der geringsten Geschwindigkeit der Flugzeuge bereits für 4.45 Uhr festgesetzt. Es wurde eine Strecke von 800 Meter Länge und 60 Meter Breite abgesteckt, die auf dem Erdboden mit weißen Streifen kenntlich gemacht wurde. An beiden Enden wurden zwei 10 Meter hohe Säulen aufgestellt, die gewissermaßen die Einfahrtstore bildeten. Als erster trat zur Geringstgeschwindigkeitsprüfung der bekannte polnische Flieger Tadeusz Parpinski auf dem Flugzeug RWD 9 an. Die noch sehr iedrig stehende Sonne bot eine sehr schlechte Sicht, so daß das Flugzeug Karpinskis mit dem Flügel an einer der Säulen hängen blieb. Der Flügel wurde beschädigt. Karpinski gelang es, zu landen, doch mußte der Flügel ausgewechselt werden. Da der Unfall nicht durch die Schuld des Fliegers geschah, wurde ihm gestattet, die Geringstgeschwindigkeitsprüfung noch einmal zu machen, wobei Karpinski 59,5 Kilometer in der Stunde erreichte.

Bei den Geringstgeschwindigkeitsprüfungen erwiesen sich die tschechischen Flieger als die weitaus besten. Der Tscheche Anderle erzielte auf dem Flugzeuge polnischer Konstruktion RWD 9 eine Flugstrecke von nur 55,24 Stundenkilometer und erzielte 79 Punkte, der zweitbeste war ebenfalls ein Tscheche, nämlich Ambrus, der 55,88 Kilometer flog und 76 Punkte erreichte. Die nächstbesten Punktierungen waren: Stein (Deutschland) — 66 Punkte, Florjanowicz (Polen) — 64 Punkte, Karpinski (Polen) — 62 Punkte, Skrzypinski (Polen) — 61 Punkte und Buczynski (Polen) — 60 Punkte.

Gestern wurden auch die ersten Prüfungen der Propellerschwingungen durchgeführt. Dabei erfüllten die deutschen Apparate BF 97 108 (Pilot Osterkamp), Fiseler 97 (Pilot Hirth), Fiseler 97 (Pilot Seidemann), Fiseler 97 (Pilot Hubrich), Fiseler 97 (Pilot Pasewald), Klemm 36 (Pilot Lozmik-Kreuger) und die polnischen Apparate RWD 9 (Pilot Bajan), RWD 9 (Pilot Plonczynski) sowie der tschechische Apparat Aero 200 (Pilot Zacek) alle Bedingungen und erhielten die Höchstzahl von 24 Punkten. Je 20 Punkte erhielten die polnischen Flugzeuge: PZL 26 (Pilot Duszin), PZL 26 (Pilot Grzeszczyk), PZL 26 (Pilot Balcer), PZL 26 (Pilot Wlodarkiewicz). Vier italienische Flugezeuge, die gestern noch geprüft wurden, erhielten je 16 Punkte.

Heute werden die Prüfungen der Geringstgeschwindigkeit sowie der Propellerschwingungen fortgesetzt. Außerdem werden die ersten 10 Flugzeuge den Start- und Landungsprüfungen unterzogen werden.

Die Geographentagung geschlossen.

Gestern fand die Schlußsitzung der Geographentagung in Warschau statt. In den Aussprachen konnte festgestell werden, daß auf der Tagung sehr fruchtbringende Arbeit geleistet wurde. Es wurden 214 Referate gehalten. An dem Kongreß nahmen 887 Gelehrte aus 44 Ländern teil. Nachdem die Tagung offiziell geschlossen war, fand eine Sitzung des Präsidiums der internationalen Geographenunion statt, auf welcher zum Vorsitzenden Sir Harly Closa (England) und zu stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Mecking (Deutschland() und Prof. Dainelli (Italien) gewählt wurden.

Sowjetrussischer Flottenbesuch in Gdingen

Warschau, 31. August. Am 3. September wird die sowjetrussische Kriegsflotte den polnischen Hafen Gdingen anlaufen, um den Besuch polnischer Kriegsschiffe in Sowjetrußland zu erwidern. Das russische Geschwader wird sich aus den Linienschiffen „Marat" sowie aus den Zerstörern „Kalinin" und „Wolodarski" zusammensetzen. Der Aufenthalt in Gdingen soll 5 Tage dauern.

Polen und der Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund.

London, 31. August. Der Pariser Vertreter des „Daily Telegraph" meldet aus Paris, das Haupthindernis für den Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund sei der Widerstand Polens gegen den französisch-russischen Plan eines Ostpaktes. Seit Wochen habe die polnische Regierung ihre Stellungnahme zu dem Plan verzögert und ergänzende Anfragen gestellt. Das französische Außenministerium habe ihr jetzt erklärt, daß eine endgültige Antwort spätestens bis zur Eröffnung der Völkerbundstagung vorliegen müsse.

Belgien auch gegen Sowjetrußland.

Brüssel, 31. August. Die Frage des Eintritts der Sowjetunion in den Völkerbund hat in Belgien großes Interesse erweckt. Verschiedene belgische Blätter, darunter auch das liberale „Derniere heure) (ein Deputierter dieser Partei ist der Außenminister Jaspar) behaupten, daß Belgien ähnlich wie Holland gegen die Aufnahme der Sowjetunion in den Völkerbund stimmen werde. Höchstens keine eine Stimmenthaltung in Frage kommen.

Ausdehnung des Streiks in Amerika.

Neuyork, 31. August. Nach einer Bekanntmachung der Streikleitung werden am Montag auch die Seiden- und Wollarbeiter in den Streik treten. Ebenso werden in verschiedenen Industrien Vorbereitungen zum Streik getroffen. Die Streikleitung hat strenge Disziplin anbefohlen.

Konferenz der nordischen Außenminister.

Oslo, 31. August. Auf Einladung der schwedischen Regierung findet am 6. und 7. September in Stockholm eine Konferenz der Außenminister Norwegens, Dänemarks, Finnlands und Schwedens statt, um insbesondere über eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den nordischen Ländern zu beraten.

Erpressungsversuch an Präsident Roosevelt.

Londoner, 31. August. Nach einer Reutermeldung aus Neuyork war an die Gattin des Präsidenten Roosevelt ein Brief gesandt worden, in dem mit dem Raub ihrer Enkelkinder gedroht wurde, falls sie nicht ein Lösegled von 168 000 Dollar (etwa 840 000 Zloty) bezahle. Auch wurde ein Anschlag auf den Präsidenten selbst angedroht. Der Brief ist aber gar nicht in die Hände von Frau Roosevelt gelangt, da er von einem Geheimpolizisten angehalten und geöffnet wurde. Unter dem Verdacht, den Brief geschrieben zu haben, wurde im Neuyorker christlichen Verein junger Männer ein ehemaliger Monteur der Marineflugzeuge namens Benjamin Zern verhaftet. Er wird heute vor dem zuständigen Bundesrichter erscheinen.

Deutsch-schwedisches Transferabkommen.

Stockholm, 31. August. Das deutsch-schwedische Transferabkommen wird von der Stockholmer Presse durchweg zustimmend begrüßt. „Sozialdemokraten", das Blatt der schwedischen Regierungspartei, sagt, es müsse mit großer Befriedigung begrüßt werden, vor allem, weil eine Gleichberechtigung der Kreuger-Anleihe mit den übrigen deutschen Reichsanleihen hergestellt worden sei.

Die Isolierung der SA.

Alle Staatsbeamten müssen sie verlassen.

Berlin, 31. August. Das Reichsinnenministerium hat einen Erlaß herausgegeben, durch den Staatsbeamte aufgefordert werden, aus der SA auszutreten. Begründet wird die Maßnahme damit, daß die Staatsbeamten nicht zweierlei Gerichtsbarkeit unterliegen sollen. Diese Begründung steht im Widerspruch mit einer früheren Ankündigung, derzufolge die besondere Gerichtsbarkeit der SA verschwinden sollte. Daß sie bisher nicht beseitigt wurde, konnte man bereits aus dem Weiterfunktionieren der Ehrengerichte der SA entnehmen. Wenn die Staatsbeamten nunmehr die SA verlassen, so wird der zahlenmäßige Verlust nicht unbeträchtlich sein. Denn nach den 30. Januar 1933 sind im ganzen Reiche viele Bamte in die SA eingeströmt, in der Hoffnung, ihre Gleichschaltung offener damit zu deklarieren. Aber die Bedeutung der

Maßnahme liegt nicht so sehr in der Entfernung einer ganzen Kategorie von Mitgliedern aus der SA, sondern vielmehr darin, daß die persönliche Verbindung zwischen dem staatlichen Verwaltungsapparat, den der Beamtenkörper darstellt, und den SA aufgehoben wird. Die SA wird immer mehr eine geschlossene Formation.

Jungarbeiter auf die Straße.

Deutschland gibt Verheirateten über 25 den Vorzug.

Berlin, 31. August. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung hat eine soziale Verordnung von größter Tragweite erlassen, die in ihrer praktischen Auswirkung zu bedeuten hat, daß Jugendliche bis zu 25 Jahren ihre Arbeitsplätze älteren verheirateten Personen räumen müssen.

Hiervon betroffen werden alle privaten und öffentlichen Betriebe und Verwaltungen, die Arbeiter und Angestellte beschäftigen mit Ausnahme der Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie des Schiffspersonals.

Zu dem Personenkreis der jüngeren Arbeiter und Angestellten, die von einem solchen Austausch auszunehmen sind, gehören: verheiratete Männer, Unterhaltspflichtige, Lehrlinge, ehemalige Wehrmachtsangehörige, alte Kämpfer der Wehrverbände und der NSDAP, ferner Personen, die im Arbeitsdienst oder in der Landhilfe über ein Jahr tätig gewesen sind. Die Führer der Betriebe haben sich mit den Arbeitsämtern darüber insEinvernhmen zu setzen, daß die zur Entlassung Kommenden andere Arbeitsplätze, insbesondere in der Land- und Hauswirtschaft oder im Arbeitsdienst zugewiesen bekommen. Abgesehen von diesem Arbeitsplatzaustausch dürfen in Zukunft Personen unter 25 Jahren **nur mit Zustimmung der Arbeitsämter** in den von der Anordnung betroffenen Betrieben und Verwaltungen angestellt werden. Bei der Anforderung von Arbeitskräften unter 25 Jahren hat der Führer eines Betriebes verantwortlich zu prüfen und darzulegen, daß dies den Notwendigkeiten des Betriebes und den staatspolitischen Erfodernissen entspricht. Diese Verordnung findet auch auf Frauen Anwendung.

Ja und Nein.

Den Machthabern des Dritten Reiches geben trotz allen Jubelfanfaren die Millionen der Neinstimmen doch allerlei zu denken. Und man ist sichtlich bemüht, ihre oppositionelle Bedeutung zu schmälern und sie wenigstens zum guten Teil als belanglose Kundgebungen momentan Verärgerter abzutun. Das versucht jetzt z. B. Goebbels' „Angriff", indem er Briefe von Neinsagern abdruckt — was mögen das für Neinsager sein, die ihre Ablehnung Hitlers in Briefen an den „Angriff" begründen! Ein solcher Brief aber ist wirklich interessant — er ist es, wenn er echt ist, und er wäre es auch, wenn er erfunden sein sollte, weil es auch dann noch reizvoll ist zu erraten, wem Goebbels' Blatt mit der Veröffentlichung gerade eines solchen Briefes auf die Hühneraugen treten will. Da schreibt nämlich — angeblich oder wirklich; gleichviel — die Frau eines SA-Mannes:

„Mein Mann hat zuviel Dienst. Jede Nacht kommt er zwischen 1 und 2 Uhr nach Hause. Was haben wir noch von unseren Männern! Im Juli, der für die Familie sein soll, da waren unsere Männer mit „Kraft durch Freude" fort. Zweimal in derWoche sternhagel betrunken. Runden werden geschmissen. Wovon? Von unserem Wirtschaftsgeld."

Mag der Brief nun echt oder erfunden sein — erbauen wird die SA-Männer dieses Bekenntnis einer SA-Frau keinesfalls. Daß er außer der etwa beabsichtigten Nebenwirkung, irgendwen zu ärgern, nun gar die Umwelt von der Harmlosigkeit der Neinsager überzeugen werde, glaubt aber wohl im Ernst selbst der „Angriff" nicht.

Die Umwelt jedoch interessiert sich ebensosehr wie für die Neinsager und deren wirkliche Gründe auch für gewisse Gruppen der Ja-Sager. Zum Beispiel für die Jastimmen der Häftlinge im Konzentrationslager Dachau! Nach dem Berliner „Montag" vom 20. August hatte dort die Abstimmung folgendes Ergebnis: Mannschaften Ja 618, Nein 0, Ungültige 2. Gefangene Ja 1554, Nein 8, Ungültige 10. 1572 Gefangene geben ihre Stimme ab — 1554 sagen Ja! Ja zu diesem Regime, dessen Opfer sie sind! Man braucht nicht mehr als dieses eine Ergebnis zu wissen, um über die Abstimmung vom 19. August voll im Bilde zu sein!

Sinclairs Wahl gesichert.

Romancier wird Gouverneur von Kalifornien.

Neuyork, 31. August. Der in Kalifornien zum demokratischen Gouverneurskandidaten aufgestellte Schriftsteller Upton Sinclair ersuchte den auf seinem Landsitz weilenden Präsidenten Roosevelt telegraphisch um eine politische Aussprache. Roosevelt erwiderte, sichtlich in dem Bestreben, den in der Aufstellung Cinclairs zum Ausdruck kommenden Linkskurs nicht zu unterstützen, in einem langen Telegramm, er würde sich freuen, Sinclair persönlich zu sehen, aber nicht politisch, da er bereits früher erklärt habe, daß er sich von lokalen politischen Kämpfen fernhalten wolle.

Die Stimmenzahl Sinclairs beträgt bisher 310 591 gegenüber 181 188 seines Konkurrenten Creels. Da Sinclair mehr demokratische Stimmen erhielt als der von den Republikanern aufgestellte Kandidat Maryan republikanische Stimmen, und da mehr demokratische Wähler registriert sind als republikanische, wird im endgültigen Wahlgang allgemein mit einem Sieg Sinclairs über den konservativen Republikaner gerechnet.

Schlachtvieh als Verkehrshindernis.

Paris, 31. August. In den Straßen von Perpignan kam es zu einem seltsamen Verkehrsunfall. Trotz Verbots ließ ein Viehhändler eine Viehherde, in der auch mehrere Bullen waren, durch die Straßen zum Schlachthof treiben. Durch den Lärm und den Straßenverkehr wurden die Tiere scheu, gingen auf die Fußgänger los und verletzten mehrere von ihnen, meist Frauen. Ein Ochse stieß mit seinen Hörnern eine große Schaufensterscheibe ein, ein anderer ging gegen einen Kraftwagen vor. Die Gendarmerie blieb nichts anderes übrig, als die gefährlichsten Tiere auf offener Straße abzuschießen.

Tagesneuigkeiten.

Dreister Banditenüberfall in der Stadtmitte.

Der Inkassent der Firma Steigert überfallen. — Drei Banditen verhaftet.

An der Ecke Kopernika und Zeromskiego wurde vorgestern abend ein überaus dreister Banditenüberfall verübt. Die Kopernika entlang ging der Inkassent der Industriewerke von Steigert, Erwin Bechner, wohnhaft Milionowa 37. In der Hand trug er eine Aktentasche mit 6591 Zloty Inhalt. Vor dem Hause Kopernika 27 erhielt er plötzlich von hinten mit irgendeinem stumpfen Gegenstand einen Schlag auf den Kopf, so daß er betäubt zu Boden stürzte. In dem Moment fielen zwei Männer über ihn her, entrissen ihm die Aktentasche und flüchteten. Ein dritter Mann, der mit diesen Banditen zusammenging, folgte ihnen langsamen Schritts nach, wahrscheinlich um sie gegen eventuelle Verfolger zu schützen. Der Ueberfall spielte sich vor den Augen zahlreicher Passanten ab, die die Verfolgung der Banditen aufnahmen. Den Verfolgern schloß sich ein zufällig vorübergehender Polizist an, dem es auch gelang, einen der Banditen festzunehmen, der sich als Wladyslaw Marczak, wohnhaft Ciestelska 23, erwies. Den zwei anderen Banditen gelang es, zu entkommen, doch warfen sie die geraubte Aktentasche weg, die mit ihrem gesamten Inhalt dem Ueberfallenen wieder zurückerstattet wurde. Die polizeiliche Untersuchung führte zur Feststellung und Festnahme der zwei geflüchteten Banditen Marjan Wiczak, wohnhaft Ciestelska 21, und Szyja Wladyslawski, Ciestelska 23.

Es wurde festgestellt, daß der Ueberfall von den Banditen sehr genau vorbereitet gewesen ist. Wiczak und Wladyslawski waren mit speziell zu diesem Zweck angefertigten Leinensäckchen ausgerüstet, die mit nassem Sand gefüllt eine vorzügliche Schlagwaffe abgaben. Mit einem dieser Leinensäckchen erhielt Bechner einen Schlag auf den Kopf. Die sonderbar konstruierte Waffe diente nur zu dem Zweck, um das Opfer zu betäuben, ohne ihm ernstlich körperlichen Schaden zuzufügen. Die drei Banditen wurden ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Furchtbare Explosion eines Badeofens.

4 Personen schwer verletzt.

Gestern abend bereitete das 22 Jahre alte Dienstmädchen Weronika Bednarek in der Wohnung der Mindla Wronska, Kilinskiego 39, die Wanne zum Baden vor. Sie machte im Badeofen Feuer, vergaß aber, Wasser in den Kessel zu gießen. Infolgedessen erfolgte plötzlich eine heftige Explosion, wobei die Einrichtung des Zimmers in Brand geriet. Auch die Bednarek wurde von den Flammen erfaßt und bildete im Nu eine Feuersäule. Ihr zu Hilfe eilte die Wohnungsinhaberin Wronska sowie die zufällig in der Wohnung anwesenden Jakob Kalinski und Jakob Kalmanowski. Es gelang ihnen zwar, die Flammen auf der Bednarek zu löschen, doch hatte diese bereits sehr schwere Brandwunden erlitten. Aber auch die drei Retter trugen ernstliche Brandwunden davon. Es wurde die städtische Rettungsbereitschaft sowie die der Sozialversicherungsanstalt herbeigerufen, die alle vier Personen in Krankenhäuser überführten. An die Unglücksstelle wurde auch die Feuerwehr gerufen, der es nach einstündiger Löscharbeit gelang, das Feuer zu unterdrücken.

Neues Präsidium des Lodzer Schulrats.

Vorgestern fand unter Vorsitz des Abteilungsleiters Dr. Skalski eine Sitzung des Schulrates der Stadt Lodz statt, auf welcher das neue Präsidium gewählt wurde. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Skalski wiedergewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Dir. Michejda und zum Schriftführer Prof. Papis. In die Kommission für Kinderernährung wurden gewählt: Pastor Wannagat, Pfarrer Kaczynski, Rabbiner Fajner, Dr. Gutentag, Dir. Michejda und Frl. Moskiewicz. Außerdem wurde eine neue Kommission für Allgemeinbildung sowie eine neue Qualifikationskommission gewählt. (a)

Eine städtische Vorschule.

Auf Initiative der Bildungsabteilung der Stadtverwaltung wurde im Hause Rokicinska 41 eine neue städtische Vorschule eingerichtet. Die Vorschule wird am 1. Oktober eröffnet. Sie bildet insofern eine Neuerung, als hier zum erstenmal auch Kinder im Alter von erst 3 Jahren angenommen werden sollen. (a)

Ausstellung von Arbeiten der Allerkleinsten.

Um die Einwohner mit den Ergebnissen der Arbeiten an der Bildung der Kinder in den städtischen Vorschulen bekannt zu machen, veranstaltet die Kultur- und Bildungsabteilung der Stadtverwaltung eine Ausstellung der Arbeiten der Vorschulkinder. Es gelangen verschiedene Ausschnitte aus Papier, Figuren aus Plastilin usw. zur Ausstellung. Zweifellos wird diese Ausstellung Interesse erwecken. (a)

Die Preise für Molkereiprodukte.

Die Preise für Molkereiprodukte erfuhren gestern im Vergleich zur Vorwoche keine Aenderungen. Und zwar wurden gezahlt: im Großhandel für ein Kilo Sahnenbutter Zl. 2.40, Eßbutter Zl. 2.30, gesalzene Butter 2.10 und Landbutter 1.80; im Kleinhandel wurden gezahlt: Sahnenbutter Zl. 2.80, Eßbutter 2.60, gesalzene Butter 2.40 und Landbutter 2.10. Die Butterzufuhr war groß. Für Eier wurden gezahlt im Großhandel für eine Kiste von 1440 Stück Zl. 67 und im Kleinhandel 6 Groschen pro Stück. (a)

Registrierung des Jahrganges 1916.

Heute haben sich um 8 Uhr früh im Militärbüro, Petrikauer 165, die im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnhaften Männer des Jahrgangs 1916 einzufinden, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F und G sowie die Männer desselben Jahrganges aus dem Bereiche des 7. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben A ,B, C, D, E, F, G, H und Ch. Bei der Registrierung ist der Personalausweis, der Taufschein oder der Auszug aus dem Einwohnerregister mit Photographie vorzulegen. Personen, die sich zur Registrierung nicht melden, unterliegen einer Strafe bis zu 3 Monaten Arrest oder bis zu 3000 Zloty Geldstrafe. (a)

Eine stürmische Versammlung der Zionisten in der Philharmonie.

Die Lodzer Zionistenorganisation hatte für Donnerstag abend im Saale der Philharmonie eine Versammlung einberufen, auf welcher der ehem. zionistische Sejmabgeordnete Grünbaum sprach. Zur Versammlung war eine zionistische Oppositionsgruppe, die sogen. Revisionisten, erschienen. Als Grünbaum sprach, verursachten die Revisionisten einen großen Lärm und bewarfen den Redner sowie einige im Parterre sitzende Zionistenführer mit faulen Eiern. Polizei griff ein und entfernte die Ruhestörer aus dem Saale. Zwei Personen wurden festgenommen, die sich bereits gestern vor dem Lodzer Starosteigericht zu verantworten hatten. Es waren dies Nuchem Rapoport, wohnhaft Poludniowa 12, und Lajzer Nowak, Mickiewicza 4, die zu je drei Tagen bedingungsloser Haft verurteilt wurden. Weitere Ruhestörer werden sich in den nächsten Tagen zu verantworten haben. (a)

Einbruchsdiebstahl im Palais von Heinzel.

Ein überaus dreister Einbruchsdiebstahl wurde von bisher unermittelten Tätern im Palais der Familie des Barons Heinzel in Julianow bei Lodz verübt. Die Einbrecher öffneten die Eingangstür vermittels präziser Apparate und drangen in das Innere des Palais ein. Sie packten 75 silberne Eßbestecke im Werte von 30 000 Zl. zusammen und entkamen damit unbehelligt. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet, doch fehlt bisher jede Spur von den Dieben. (a)

Selbstmordversuch.

In ihrer Wohnung an der Napiorkowskiego 111 trank die Melanie Pelcer Gift. Der Lebensmüden erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe und überführte sie ins Krankenhaus. Die Ursache ist in Familienstreitigkeiten zu suchen. (a)

Vor Hunger eine Wassermelone gestohlen.

Die Passanten der Petrikauer Straße in der Nähe des Grand Hotels waren gestern Zeugen einer ungewöhnlichen Jagd. Die Straße entlang lief eine Frau von 35 Jahren, die in der Hand einer Wassermelone trug, während ihr mehrere Personen folgten und sie auch schließlich festnehmen und der Polizei übergeben konnten. Im Kommissariat stellte sich heraus, daß die Frau namens Jadwiga Krajewska (Ceglana 6 wohnhaft) bereits seit längerer Zeit erwerbslos ist und beinahe vor Hunger umkommt. Sie gab an, die Melone vor Hunger gestohlen zu haben. Sie wurde im Haftlokal untergebracht und dem Gericht übergeben. (p)

Vor Hunger zusammengebrochen.

In der Wartehalle auf dem Baluter Ring brach die 25 Jahre alte Stefanja Pietrzak aus dem Dorfe Warzkowice, Gemeinde Chocz, Kreis Kalisch, infolge Hungers und Erschöpfung zusammen. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe und überführte sie ins Reservekrankenhaus. (a)

Die Unsicherheit auf den Straßen.

Der Szopena 5 wohnhafte 38 Jahre alte Wladyslaw Marciniak wurde gestern in den Abendstunden auf derselben Straße von Unbekannten überfallen, die ihm mit einem stumpfen Gegenstand einen so schweren Schlag auf den Kopf versetzten, daß der Schädel barst und das Gehirn hervorquoll. Marciniak wurde im Zustande der Agonie ins Krankenhaus eingeliefert.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Jankielewicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stockl, Limanowskiego 37.

Aus dem Reiche.

Eine ganze Familie durch Pilzgenuß vergiftet.

Vier Kinder gestorben.

Ein tragischer Fall von schwerer Pilzvergiftung wird aus dem Dorfe Grojce, Kreis Schroda, im Posenschen gemeldet. Dort hatte eine Familie, die sich auf dem 73 Jahre alten Franciszek Guzik und der 30jährigen Anna Guzik sowie dem 40jährigen Stanislaw Konczal und den Kindern Wanda (12 Jahre alt), Zofja (11 J.), Edward (6 J.) und Theresa (4 J.) Konczal zusammensetzte, ein Pilzgericht gegessen, nach dessen Genuß sie schwer erkrankten. Erst am nächsten Morgen war es Nachbarn aufgefallen, daß aus dem Hause Konczals niemand zu sehen war. Unruhig geworden, begaben sie sich nach dem Hause, wo sie eine furchtbare Entdeckung machten. Die vier Kinder lagen tot auf dem Fußboden, die älteren Personen wälzten sich daneben in entsetzlichen Schmerzen. Ein herbeigerufener Arzt verabreichte bei den noch Lebenden Gegenmittel, ob sie am Leben bleiben werden, ist noch unbestimmt.

Die täglichen Dorfbrände.

Wieder mehrere Anwesen eingeäschert.

In den letzten Tagen sind wieder zahlreiche Brände auf dem Lande ausgebrochen. Und zwar brannten nieder: Im Dorfe Olszowka, Gemeinde Drzewce, Kreis Kolo, das Anwesen des Franciszek Grzebielucha im Werte von 1200 Zloty; im Dorfe Kobylata, Gemeinde Klosada, Kreis Kolo, das Anwesen des Wladyslaw Rostak im Werte von 10 000 Zloty; in der Kolonie Sobiesenki, Gemeinde Iwanowice, Kreis Kalisch, das Anwesen des Gotthelf Dunk im Werte von 5800 Zloty, wobei auch das Wohnhaus des Nachbarn des Dunk, Jan Golembiowski, vom Feuer erfaßt und teilweise vernichtet wurde; im Dorfe Wilhelmow, Gemeinde Drzewca, Kreis Kalisch, verbrannte auf dem Anwesen des Waclaw Zborowski die Scheune mit einem Teil der diesjährigen Ernte, drei Schuppen und der Viehstall im Werte von 3724 Zloty; im Dorfe Bronislawow, Gemeinde Naramice, Kreis Wielun, die Scheune und der Viehstall auf dem Anwesen des Antoni Majdowski im Werte von 2300 Zloty; im Dorfe Zakowice Stare, Gemeinde Galkowek, Kreis Brzeziny, das Wohnhaus und der Viehstall der Marja Boberek im Werte von 6500 Zl. Mit Ausnahme des letzten Falles waren alle Brände durch Unvorsichtigkeit entstanden, im letztgenannten Falle war ein schadhafter Kamin die Brandursache.

Ein Großfeuer wütete in der Ortschaft Grzegorzew, Kreis Kolo. Durch Unvorsichtigkeit ist hier in einem Wohnhaus Feuer entstanden, von welchem in kurzer Zeit sechs weitere Häuser ergriffen wurden, die sämtlich eingeäschert wurden. Es brannten nieder die Häuser des Kazimierz Gwiazdzinski, Adam Gralak, Ignacy Kunicki, Wincenty Wozniak, Wladyslaw Sanogorski und der Josefa Zurawiak. Der Brandschaden beläuft sich auf 19 000 Zloty. (a)

Im Dorfe Prawencin, Kreis Sieradz, entstand auf dem Anwesen des Marcin Sieczkowski Feuer. Jegliche Rettungsversuche erwiesen sich erfolglos. Das ganze Anwesen brannte nieder. Der Schaden beläuft sich auf 12 000 Zloty. Da der Verdacht einer Brandstiftung vorliegt, ist eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet worden. (a)

Flugzeugunglück bei Kolo.

Auf den Feldern des Dorfes Podbiel, Gemeinde Rogow, Kreis Kolo, mußte das Militärflugzeug „Lublin 56-110" infolge Brennstoffmangels eine Notlandung vornehmen. Die Notlandung gelang auch sehr gut und nach Auffüllung des Benzintanks wollte das Flugzeug zur Weiterfahrt starten. Dabei überschlug sich aber der Apparat und zertrümmerte vollkommen. Die Piloten sind glücklicherweise unverletzt geblieben. (a)

Kalisch. Müllerstreik. In den Mühlen bei Kalisch und Umgebung ist ein Streik der Müllergesellen ausgebrochen. Es streiken gegen 100 Müller. Nur in zwei Mühlen, deren Arbeiter im regierungsfreundlichen „Verband der Verbände" organisiert sind, wird weitergearbeitet. Die Streikenden beschlossen, die Arbeiter in diesen Mühlen zu veranlassen, ebenfalls in den Streik zu treten. Da im Zusammenhang damit Terrorakte befürchtet werden, wurden vor den genannten Mühlen verstärkte Polizeiposten aufgestellt. Der Streik ist auf der Grundlage ausgebrochen, daß die Löhne der Müllergesellen ständig herabgesetzt wurden. (a)

Wielun. Eisenbahn fährt gegen Bauernwagen. Auf einer Eisenbahnüberfahrt zwischen den Stationen Blonie und Cukrownia bei Wielun fuhr der in Richtung Wielun fahrende Personenzug auf den Wagen des Landwirts Antoni Owczarek, wohnhaft in Wielun an der Blonskastraße, auf. Auf dem Wagen befand sich außer Owczarek noch sein zweijähriges Enkelkind. Zum Glück wurden beide durch den Zusammenprall vom Wagen geschleudert und kamen ohne Verletzungen davon. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert. (a)

Tschenstochau. Ein 13jähriger Räuber, der sein Opfer niedersticht. In die Wohnung des Antoni Sawicki in der Przemyslowastraße 14 versuchte ein junger Bursche, wie sich später herausstellte, der 13jährige Henryk Krol, einzudringen, um einen Diebstahl zu begehen. Diese Absicht vereitelte das Dienstmädchen Teofila Gajes, die eben heimkehrte. Der Junge warf sich auf das Dienstmädchen und brachte ihr mit einem Messer 12 Stichwunden bei, worauf er entfloh. Auf der Straße konnte er jedoch gefaßt und der Polizei übergeben werden. Das schwerverletzte Mädchen mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Vom Greisenheimfest. In Angelegenheit dieser für morgen im Zollerschen Garten „Milanowek" am Ende der Brzezinskastraße stattfindenden Veranstaltung fand in der Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis Donnerstag abend eine Sitzung der Vertreter der beteiligten Vereine statt. Es wurde das endgültige Programm der Veranstaltung festgesetzt. Eingeleitet wird dasselbe durch eine religiöse Feier, wobei der Posaunenchor zu St. Trinitatis den musikalischen Teil übernommen hat. Pastor Schedler hält die Ansprache. Derselben schließen sich die Darbietungen an; so soll erstmalig im Freien das Deklamatorium „Zur Heimat" gespielt werden. Es folgen Gesänge des großen gemischten Kirchengesangchors zu St. Trinitatis und des Jugendbundchors, turnerische Darbietungen des Turnvereins „Eiche". Der Festausschuß beschloß, das kommende Fest für die Kinder, die freien Eintritt in den Garten haben werden, recht sorgfältig auszubauen. Die Damen, welche die Pfandlotterie vorbereiten, konnten von guten Ergebnissen berichten.

Von der Damensektion des Christlichen Commisvereins z. g. U. Die Damensektion veranstaltet am Sonntag, dem 2. September, einen Ausflug nach Kargulec. Treffpunkt am Baluter Ring pünktlich um 8.30 Uhr morgens. Die Damen werden gebeten, recht zahlreich daran teilzunehmen Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die erste Netzballstunde am Mittwoch, dem 5. September d. J., auf dem Sportplatz „Rapid", Bandurskiego 6/8, früher Annastraße, stattfindet Beginn Punkt 8.30 Uhr abends.

Sport.

Große Aenderung in der Ligatabelle.

Im Zusammenhang mit der freiwilligen Ausscheidungdung der Siedlcer Strzelec-Mannschaft erhalten alle Mannschaften, die noch mit Strzelec zu spielen hatten, automatisch 2 Punkte und 3:0 Tore zugesprochen.

Die Ligatabelle hat, nach Berücksichtigung dieser valcover-Ergebnisse nachstehenden Stand angenommen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch . . .	15	25	62:19
2. Cracovia . .	14	21	34:18
3. Pogon . .	14	18	31:23
4. Garbarnia .	15	18	37:24
5. LKS . . .	15	17	21:24
6. Warta . .	15	16	34:25
7. Polonia . .	15	14	20:27
8. Legja . . .	13	13	18:17
9. Warszawianka	14	13	19:32
10. Wisla . . .	12	12	17:27
11. Podgorze . .	14	8	20:36

Heute Union-Touring — Makkabi (Czernowitz).

Heute um 16 Uhr findet auf dem alten WKS-Platz das Fußballspiel zwischen der Czernowitzer Makkabi und Union-Touring statt. Die Makkabi zählt in Rumänien zu den besten dortigen Mannschaften. In den Spielen um die Landesmeisterschaft nimmt sie stets eine führende Rolle ein. Ihre wiederholten Gastreisen haben sich bisher sehr günstig gestaltet, und ist daher anzunehmen, daß sie auch in Lodz den besten Eindruck machen wird.

Union-Touring ist augenblicklich in Hochform und es ist daher anzunehmen, daß es ihm gelingen wird, gegen die Gäste mit Erfolg zu bestehen.

Heute L. Sp. u. Tv. — Gwiazda in Warschau.

Das für gestern vorgesehen gewesene Ligaaufstiegsspiel wird auf Wunsch der Warschauer heute ausgetragen. Die Aufstiegsspiele Gryf — Legja und Unja — Slonsk fallen der Zwischenbezirksspiele Pommerellen — Oberschlesien wegen aus.

Vom Ländertreffen Polen — Deutschland.

Starke deutsche Mannschaft

Die beiden Verantwortlichen für die Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft, Professor Dr. Glaser und Bundestrainer Nerz, haben bereits die deutsche Mannschaft, die am 9. September das Rückspiel gegen die polnische Länder-Elf in Warschau bestreiten wird, bekanntgegeben. Bei der Aufstellung der Mannschaft hat der DFB auch gewisse Schwierigkeiten gehabt. So mußte man auf Conen, den z. Zt. schußgewaltigsten Stürmer Deutschlands verzichten, der infolge einer Verletzung bis zum 9. September noch nicht spielfähig ist. Diese Schußkanone hätten wir doch gar zu gern gesehen. Dann befinden sich einige Standardspieler der deutschen Nationalelf, wie Haringer, Kobierski und Kreß z. Zt. nicht in Form, so daß man von ihrer Aufstellung abgesehen hat. Bei der großen Auswahl an hochklassigen Fußballspielern hat aber der Deutsche Fußballbund trotz alledem eine sehr starke Mannschaft nominiert. Man kann ruhig sagen, daß es das Stärkste ist, was Deutschland gegenwärtig aufstellen kann.

Die Aufstellung:

Buchloh (V. f. B. Speldorf); Janes (Fortuna Düsseldorf), Busch (Duisburg 1899); Zielinski (Hamborn 1907), Münzenberg (Alemania Aachen), Bender (Fortuna Düsseldorf); Lehner (Schwaben Augsburg), Fiffling (Waldhof-Mannheim), Hohmann (V. f. L. Benrath), Szepan (Schalke 04), Fath (Wormatia Worms).

Die deutsche Mannschaft weist in der Hauptsache Spieler auf, die sich während der Fußballmeisterschaft in Italien glänzend bewährt haben. Acht Mann aus der Elf haben in dem siegreichen Kampf um den 3. Platz in der Weltmeisterschaft gegen Oesterreich mitgewirkt.

Wie sind die Aussichten?

Nach der glatten Niederlage der polnischen Elf in Jugoslawien könnte man geneigt sein, die Deutschen als sichere Sieger zu bezeichnen. Aber der erfahrene Internationale Kaluza wird aus dem letzten Länderspiel seine Schlüsse ziehen und eine wesentlich stärkere Elf aufstellen. Dazu wird die polnische Elf mit Unterstützung des heimischen Publikums mit großer Ambition kämpfen und die Praxis hat gezeigt, daß Kampfgeist schon oft über Technik erfolgreich war. Eine Voraussage über den Ausgang des Warschauer Länderspiels zu treffen ist also schwer, wenn auch der Papierform noch ein deutscher Sieg wahrscheinlicher ist.

Polen führt gegen Griechenland 2:0.

Wie zu erwarten war endete der erste Tag des Davispokalspieles Polen — Griechenland mit einem überzeugenden Siege der Polen von 2:0.

24 Stunden mit 204 Kilometer-Stunden.

Der amerikanische Rennfahrer Joe Jenkins stellte einen neuen 24-Stunden-Weltrekord mit 4913,568 Kilometer auf und erreichte damit den kaum glaublichen Durchschnitt von 204,732 Stundenkilometer. Die Leistung ist um so höher einzuschätzen, als Jenkins ohne Ablösung fuhr. Mit seinem Pierre Arrow-Spezialwagen stellte er im Verlaufe der Fahrt noch 14 weitere Weltrekorde auf.

4000 Kilometer „Rund um Polen".

Der Bezirk Schlesien des „Polski Touringklub" veranstaltet in der Zeit vom 2.—17. September eine Gesellschaftsfahrt „Rund um Polen", die gegen 4000 Kilometer umfassen wird.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 1. September 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.10 Populäre Musik 13 Mittagspresse 13.05 Salonkonzert 14 Exportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 14.15 Pause 16 Ansprache des Präses des Roten Kreuzes 16.05 Populäre Musik 17 Hörspiele für Kinder 17.25 Klavierkonzert (vierhändig) 18 Gottesdienst aus Wilno 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Orchesterkonzert 19.50 Sportberichte 20 Chopinkonzert 20.30 Lodzer Briefkasten 20.40 Sinfonieorchester 21 Zapfenstreich 21.02 Abendpresse 21.12 Leichte Musik 22 Aktuelle Plauderei 22.10 Wunschkonzert 23 Wetterberichte 23.05 Fortsetzung des Wunschkonzertes.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 15.15 Kinder-Bastelstunde 16 Nachmittagskonzert 20.10 Altweibersommer 22.25 Sport 23 Tanzmusik.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 15.30 Bastelstunde 16 Unterhaltungskonzert 18 Blasmusik 19.30 Deutsche Volkslieder 21 Abendkonzert 23 Tanzmusik.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 15.10 Kleines Konzert 19.05 Kriegserinnerungen 20.10 Wir fahren ins Land 22.45 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 und 14.10 Schallplatten 15.15 Französischer Unterricht 16.40 Mandolinenkonzert 17.40 Nachmittagskonzert 20.05 Lieder und Arien 21.15 Operette: Das Musikantenmädel 23.15 Tanzmusik.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.30 Salonmusik 15.15 Jazzmusik 18.15 Deutsche Sendung 19.25 Militärkonzert 22.15 Schallplatten 22.30 Leichte Musik.

Gewerkschaftliches.

Achtung! Delegierte und Lagenkassierer. Am Sonnabend, dem 1. September l. J., um 7 Uhr abends findet im Gewerkschaftslokale, Petrikauer Straße 109, eine Delegierten- und Lagenkassiererversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Fragen, deshalb ist die Anwesenheit aller Delegierten und Lagenkassierer unbedingte Pflicht.

Die Verwaltung.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 109

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne. (56. Fortsetzung)

Ekel würgte ihn beinahe, und er empfand es im tiefsten Innern: Keinen Tag mehr würde er mit Isa zusammenleben können.

In dieser Stunde löste er sich vollkommen von ihr los, und nur ein großes Staunen war in ihm, daß es ihm kaum wehtat.

Die Frau dort war ihm ganz fremd; er hatte keinen Teil an ihr. Sie sollte ihm ganz gewiß sein Leben nicht weiter verderben! Alles das Große, Gute, das er in ihr gesehen, waren nur seine eigenen Gedanken und Wünsche gewesen; in seiner blinden Verliebtheit hatte er Isa für echt genommen — und sie war doch nur eine schöne Schale ohne jeden Inhalt!

Er ging auf ihre Worte nicht ein. Kurz und kalt sagte er:

„Ich werde morgen mit dem Marchese Minghetti sprechen und dann abreisen — ohne dich, damit ich deinem Glück mit diesem Herrn nicht im Wege bin. Die Schulden, die du als Frau Isa Trautmann gemacht, werde ich noch zahlen."

„Du willst zahlen und dennoch — —"

„Ja, dennoch! Damit mein Name nicht mehr genannt wird und reiner Tisch ist. Für einen Menschen von deiner Gesinnung ist kein Platz an meiner Seite. Ich beantrage sofort die Scheidung. Es ist mir unmöglich, noch einen Tag mit dir zusammen zu sein!"

Da lachte sie gellend auf.

„Nun auf einmal? Wohl weil ich Geld verspielt habe? Du bist kleinlich, eine Krämerseele! Wie du doch zu deiner verflossenen Ersten paßt!"

„Erwähne sie lieber nicht! Es ist eine Entweihung, wenn du es tust."

„Und dennoch hast du sie meinetwegen verlassen!" höhnte sie, „konntest ihr untreu werden?"

„Du weißt, daß sie es war, die von mir ging — wegen ihrer Krankheit."

„Das glaubst du! Hast du wirklich an ihre Krankheit geglaubt?" Spöttisch sah sie ihm ins Gesicht. „Soll ich dir den Grund sagen, warum sie dich verlassen hat? Ich weiß es besser! Weil sie damals mit eigenen Ohren gehört hat, daß das Telegramm, das Isa rief, nicht ihr, sondern eigentlich mir gegolten hatte und daß ihr eingebildetes Glück nur mir gestohlen war! Du hattest ja nicht einmal ihren Vornamen gewußt. Und aus verletztem Stolze hat sie mir dann Platz gemacht."

Das hatte Isabella erfahren?

Nun wurde ihm auf einmal klar, was ihre Abschiedszeilen zu bedeuten hatten.

Ja, sie war todkrank geworden an Herz und Seele, todkrank in dem Augenblicke, in dem ein boshaftes Geschöpf ihr Glück zertrümmert hatte.

Er fühlte sich vernichtet. Sie sah es ihm an, wie tief diese Mitteilung ihn getroffen hatte, und um ihren Triumph vollends auszukosten, fuhr sie fort:

„Ja, ich hatte sie nach Hause kommen hören! Und dann stand sie im Nebenzimmer hinter dem Vorhang und horchte. Kein Wort war ihr entgangen von dem, was wir sprachen. Sie hat alles erfahren."

„Du hast gewußt, daß sie da war — —" fiel es tonlos von seinen Lippen.

„Selbstverständlich, darum hatte ich ja alles so gedreht; es sollte endlich mal Klarheit werden! Du liebtest mich doch und hattest bloß nicht den Mut, es zu sagen! Deshalb habe ich damals ein bißchen nachgeholfen! Weil sie auch so eklig und so herablassend und gnädig gegen mich war und weil sie mich gar nicht leiden konnte — das wußte ich wohl. Darum hat ihr der Dämpfer auf ihre Einbildung und lächerliche Verliebtheit in dich nichts geschadet!"

„Darum —?"

In der Hauptsache, einem Menschen wehe zu tun und nicht aus Liebe zu ihm, hatte sie damals gehandelt!

Seelenruhig nickte sie, während sie sich eine Zigarette anbrannte.

„Ja, darum! Und du warst im Grunde ja froh, daß es so kam!"

Er preßte die Lippen fest zusammen. Seine Augen bohrten sich förmlich in ihr Gesicht. Es war etwas Böses, Gemeines darin, und lasterhaft und gewöhnlich der Ausdruck. War das wohl schon immer so gewesen? Ja, er hatte es nur in blinder Verliebtheit nicht gesehen! Er trat einen Schritt an sie heran und sagte mit unsäglicher Verachtung in der Stimme:

„Weib, du bist noch schlechter als ich gedacht."

Siebzehntes Kapitel.

Sie hatte ihn wiedergesehen! Und so unvermutet, so plötzlich, daß das Herz noch jetzt unter diesem Eindruck schlug. War es Schicksalsfügung?

Unsinn — Zufall war es! Hier traf sich doch die ganze elegante Welt, in die sie auch einmal hatte hineinblicken wollen zur schönen Frühlingszeit.

Frau Isabella stand tief atmend in ihrem Zimmer des ruhigen, vornehmen Fremdenheims, in dem sie für einige Wochen Aufenthalt genommen hatte.

Sie schloß die Augen, sich Erichs Bild zurückrufend. War es zwar nur eine Begegnung von Sekundendauer gewesen, so hatte der Blick in das geliebte Gesicht dennoch genügt, ihr zu zeigen, daß es noch dieselben offenen, freien Züge waren, die sie so sehr geliebt — und die sie niemals hatte vergessen können!

Fortsetzung folgt.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute um 8.30 Uhr: Operette „Liebesyacht"

Sommer-Theater 9 Uhr „Hrabia Manoli"

Europa: Heute Eröffnung: Die lustige Susanne

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Wannagat; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schedler; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kotula; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P.-Vik Schendel.

Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat.

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst — P.-Vik. Sterlack.

Alter Friedhof. Sonntag, 5 Uhr nachmittags Andacht — P.-Vik. Schendel.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Löffler.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Lipski; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Doberstein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Hassenrück und stud. theol. Besocke; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Hassenrück; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Dietrich.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — cand. theol. Zundel; 3 Uhr Gottesdienst — P. Doberstein.

Neuer Friedhof. Sonntag, 5 Uhr Andacht — P. Hassenrück.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Berndt; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler; 3.30 Uhr Taufen — P. Löffler.

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P.-Vik. Otto. Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde Wierzbowa Nr. 17 — P.-Vikar Otto.

Dombrowa. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst — P.-Vik. Otto.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Kindergottesdienst

---

Ev. Brüdergemeinde, Zeromskiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt.

Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

Konstantynow. Dienstag 7.30 Uhr abends Versammlung.

Ev.-Augsb. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag 8 Uhr Morgenandacht; 10 Uhr Hauptgottesdienst; 2 Uhr Kindergottesdienst.

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Mateßki 10 (Prywatna). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für alle.

Radogoszcz, KsiendzaBrzóski 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 5.30 Uhr Evangelisation für alle.

Suwalska 3. Dienstag, 7.30 Uhr Frauenstunde.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle

Ruda-Pabianicka, 3-go Maja 37. Sonntag 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr nachm. Evangelisation für alle.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianicka. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst in der Kirche; 3 Uhr Kindergottesdienst.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl; 4 Uhr abends Predigt — Pred. Pohl.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wenske.

Baluty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Sonntag 5 Uhr Gottesdienst.

Sonnabend, 6 Uhr Evangelisation für Israeliten.

Für Israeliten ist das Lesezimmer täglich außer Sonntag von 4 bis 9 Uhr abends geöffnet.